



Berufswahlkonzept der Schule Kloten

Version 2.0

Die Schulpflege, gestützt auf Art. 8 des Organisationsreglements der Schulpflege Kloten, beschliesst: ¹

gültig ab 01. September 2026

¹ Beschluss 7-2026/27 der Schulpflege Kloten vom 20.08.2026



Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage.....	3
2. Ziele.....	3
3. Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten	4
3.1. Jugendliche	4
3.2. Erziehungsberechtigte.....	5
3.3. Klassenlehrpersonen.....	5
3.4. Fachlehrpersonen.....	6
3.5. Schulsozialarbeit (SSA).....	6
3.6. Schulischer Heilpädagoge (SHP)	6
3.7. Schulleitung.....	6
3.8. Berufswahl-Coach (BW-C)	6
4. Zu vermittelnde Inhalte in jeder Schulstufe.....	7
4.1. Erste Sekundarklasse.....	7
4.1.1. Nationaler Zukunftstag.....	7
4.1.2. Unterricht	7
4.1.3. Lehrmittel	8
4.2. Zweite Sekundarklasse	8
4.2.1. Unterricht	8
4.2.2. Schnupperlehren	8
4.2.3. Zusammenstellen der Bewerbungsunterlagen	9
4.2.4. Vorstellungsgespräche	10
4.2.5. Berufe kennen lernen	10
4.2.6. Arbeit mit dem Berufswahl-Coach	10
4.2.7. Arbeit mit dem biz Kloten.....	11
4.2.8. Weiterführende Schulen	11
4.3. Dritte Sekundarklasse	11
4.3.1. Ziel	11
4.3.2. Unterricht	12
4.3.3. Arbeit mit Berufswahl-Coach	12
4.3.4. Angebot BW-C.....	13
5. Controlling	15



1. Ausgangslage

Der Lehrplan 21 definiert, dass die Berufliche Orientierung auf der Sekundarstufe ein zentrales Thema darstellt. Die Schülerinnen und Schüler sollen im Bereich Berufliche Orientierung so unterrichtet werden, dass sie bewusst einen Entscheid für ihre Anschlusslösung fällen können. Die Unterstützung bei der Berufswahl ist eine Aufgabe der Eltern, Schule, Berufs- und Studienberatung, sowie der Wirtschaft, wobei der Volksschule eine wichtige koordinierende Funktion zukommt.

An der Strategiekonferenz im Oktober 2019 erarbeitete die Schule Kloten 14 Handlungsschwerpunkte. Dabei wurde für die Sekundarstufe und die BWS der stufenspezifische Handlungsschwerpunkt Berufswahl-Vorbereitung in den Vordergrund gestellt. Das definierte Ziel ist, es allen Jugendlichen zu ermöglichen, eine passende Anschlusslösung zu vermitteln und passende Perspektiven zu entwickeln.

Der Stadtrat bewilligte mit dem Beschluss 95-2020 die Durchführung eines dreijährigen Projektes zur Einführung eines Berufswahl-Coach (30% Stelle) für die Sekundarschulen Spitz und Nägelimoos ab August 2020 bis Juli 2023. Im Beschluss GR-B 40-2023 vom 06. Juni 2023 wurde die definitive Einführung des Berufswahl-Coaches auf der Sekundarstufe durch den Gemeinderat beschlossen.

Das vorliegende Berufswahlkonzept regelt die Umsetzung ab 1. September 2026 in den Sekundarschulen Kloten. Es wurde vom Berufswahl-Coach in Zusammenarbeit mit einem/r Vertreter/in jeder Sekundarschule erarbeitet. Es definiert insbesondere:

- Ziele (Kapitel 2)
- Die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten (Kapitel 3)
- Die zu vermittelnden Inhalte in jeder Schulstufe (Kapitel 4) → den zeitlichen Ablauf der einzelnen Schritte auf dem Weg zu einer passenden Anschlusslösung, sowie den verbindlichen Inhalt und die fakultativen Angebote im Berufswahl-Prozess der Sekundarschulen Kloten
- Das Controlling (Kapitel 5)

2. Ziele

Die Ziele der Tätigkeiten des Berufswahl-Coaches sind folgende:

- Durch die Unterstützung des Berufswahl-Coaches sollen mehr SuS der 3. Sekundarstufe eine für sie passende Anschlusslösung finden.
- Durch das in Kapitel 5 definierte Controlling die Zielerreichung zu überprüfen.
- Eine gemeinsame Grundhaltung zu etablieren:
 - Die Berufswahl ist in allen drei Jahren der Sekundarschule ein wichtiges und präsent Thema.
 - Wir sind überzeugt, dass jeder Jugendliche eine passende Anschlusslösung finden möchte.
 - Die Jugendlichen arbeiten im Unterricht täglich an den im Berufsleben geforderten fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



- Der Unterricht orientiert sich in allen Fächern am Lehrplan 21 und die Berufswahl fliesst in die verschiedenen Fächer entsprechend ein.
- Der Unterricht wird stets den aktuellen Gegebenheiten der Berufswahl angepasst wie beispielsweise Videobewerbungen oder das Erstellen von PDF-Dokumenten für den Upload bei online Bewerbungen.
- Der Unterricht und die Unterstützung werden den individuellen Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der einzelnen Jugendlichen angepasst.
- Alle Beteiligten arbeiten kooperativ mit klar geregelten Zuständigkeiten.

Die Umsetzungsverantwortung des Konzepts Berufswahl in den beiden Sekundarschulen liegt in der Verantwortung der entsprechenden Schulleitungen.

3. Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten

Damit den Jugendlichen der Übergang in die Sekundarstufe II gelingt, ist es wichtig, dass die daran beteiligten Personen ihre besonderen Aufgaben und Möglichkeiten zu deren Unterstützung wahrnehmen – und sich auch gegenseitig unterstützen.

Die Hauptverantwortung für die Berufswahl liegt bei den SuS und ihren Eltern. In der Schule trägt die Hauptverantwortung für die Berufswahl die Klassenlehrperson. Der Berufswahl-Coach der Schule Kloten unterstützt die SuS bei ihrer Lehrstellensuche und bei Bedarf die Klassenlehrpersonen in ihrer Arbeit mit den SuS.

Der Prozess der Berufswahl muss von den Jugendlichen geleistet werden. Die Initiative und die Verantwortung liegen bei den betroffenen Jugendlichen und deren Eltern und Erziehungsberechtigten. Die Sekundarschule Kloten kann initiieren, begleiten, unterstützen, beraten und vermitteln – aber sie kann keine Anschlusslösung suchen und finden.

Die Verantwortlichkeiten für die Berufswahlvorbereitung sind wie folgt geregelt:

3.1. Jugendliche

Die Jugendlichen leisten den grössten Beitrag. Sie müssen ihre Berufswahl aktiv angehen und Verantwortung übernehmen. Dies erreichen sie, indem die Jugendlichen:

- aktiv im Unterricht und mit dem Berufswahl-Lehrmittel an ihrer Berufswahl arbeiten;
- an Angeboten aus der Arbeitswelt in der Schul- und Freizeit teilnehmen und jeweils einen Bericht verlangen;
- laufend ihr Bewerbungsportfolio aktualisieren;
- wissen, wo sie bei Bedarf Hilfe beiziehen können, sei es extern (biz) oder intern (Lehrperson, BW-Coach);



- Gespräche mit den Erziehungsberechtigten führen;
- sich selbständig für die notwendigen Tests anmelden;
- immer Auskunft geben, wo sie in der BW aktuell stehen;
- allgemein in der Schule und Freizeit aktiv an einem guten Zeugnis arbeiten (Noten, überfachliche Kompetenzen und Absenzen).

3.2. Eltern und Erziehungsberechtigte

Die Eltern und Erziehungsberechtigten unterstützen die Berufswahl ihrer Jugendlichen, indem sie:

- an Elternabenden, Elterninformationen und Gesprächen zum Thema Berufswahl in der Schule teilnehmen;
- Interesse an der Berufswahl und den schulischen Entwicklungen ihres Kindes zeigen;
- ihre Kinder beim Erstellen des Bewerbungsdossiers und während dem Bewerbungsprozess unterstützen;
- sicherstellen, dass die Jugendlichen an allen vereinbarten Terminen zur Berufswahl teilnehmen.

3.3. Klassenlehrpersonen

Die Klassenlehrperson ist verantwortlich für die Steuerung des Berufswahlprozesses, indem sie:

- im Klassenunterricht
 - den Beginn des Berufswahlprozesses anstösst;
 - am Ende der 2. Sekundarstufe die Erstellung eines Bewerbungsdossiers durch den SuS sicherstellt;
 - nützliche Informationen (Flyer betreffend Informationsveranstaltungen) weiterleitet;
 - die Jugendlichen unterstützt und Neigungen, Fähigkeiten und Erwartungen auf realistischer Basis aufzeigt;
 - beim Entdecken der Berufs- und Arbeitswelt unterstützt;
 - die SuS einen Account auf schnuppy.ch erstellen lässt;
 - die Jugendlichen beim Erstellen eines persönlichen Bewerbungsdossiers und dem Üben von Vorstellungsgesprächen unterstützt;
 - an den für die Berufswelt nötigen überfachlichen Kompetenzen arbeitet;
 - in ihrer Klasse den Berufswahlunterricht gemäss beiliegendem Plan durchführt.
- im Bereich Jugendliche und Elternarbeit
 - Information über Angebote des BIZ weiterleitet;
 - für alle SuS einen digitalen Ordner mit allen Berufswahlunterlagen erstellt;
 - den Überblick über den Stand der Klasse in der Berufswahl behält.
- im Bereich Zusammenarbeit mit BW-C
 - einzelnen SuS die Begleitung durch BW-C oder SSA ermöglicht;



- für SuS zusätzliche Unterstützung (BW-C, Ithaka, SSA etc.) organisiert;
- sich mit den Eltern austauscht (Beginn 1. Sekundarstufe, Beginn 2. Semester 2. Sekundarstufe und weitere Termine nach Bedarf).

3.4. Fachlehrpersonen

Die Fachlehrpersonen

- beziehen Berufliche Orientierung (BO) in ihren Unterricht ein, wie es im Lehrplan 21 vorgesehen ist;
- besprechen Berufe in ihrem Unterricht, die explizit mit dem Fachbereich zu tun haben und thematisieren dafür benötigte Stärken;
- mit den Jugendlichen an den für die Berufswelt nötigen überfachlichen Kompetenzen arbeiten.

3.5. Schulsozialarbeit (SSA)

Die SSA begleitet einzelne Jugendliche im Berufswahlprozess (in Absprache mit der Klassenlehrperson).

3.6. SHP

Die Schulischen Heilpädagog/-innen

- begleiten SuS mit besonderen Bedürfnissen;
- haben bei SuS mit besonderen Bedürfnissen die Fallführung in der Berufswahl;
- haben bei IV-Anmeldungen die Fallführung.

3.7. Schulleitung

Die Schulleitung

- ist verantwortlich für die Umsetzung des Berufswahlkonzepts;
- plant die Berufswahl nach Rücksprache mit der BW-C in der Jahresplanung ein;
- bezieht die Projektziele in die MAB der Lehrpersonen ein;
- ist Ansprechperson bei Konflikten zwischen SuS, LP, SSA, SHP und BW-C.

3.8. Berufswahl-Coach (BW-C)

- Administration im Rahmen von 10%:
 - erstellt und überprüft die Umsetzung und das Berufswahlkonzept der Schulen Kloten zusammen mit der Leitung Schuleinheiten;
 - baut ein Netzwerk von Firmen in der Umgebung auf für Berufsbesichtigungen und Arbeitseinsätze;
 - unterstützt und berät die LP bei der Organisation des Berufswahlunterrichts und zu den ergänzenden Angeboten;



- koordiniert die Unterstützung von SuS im Einzelcoaching von BIZ, KJZ usw.;
 - informiert bei Bedarf Lehrpersonen (mit Einverständnis der SuS) über die Ergebnisse der Einzelcoachinggespräche und tauscht sich mit KLP über die einzelnen SuS aus.
- Begleitung von SuS im Rahmen von 30 %
- begleitet einzelne SuS auf Anfrage von SuS, Klassenlehrperson oder SL mit Einzelcoachings;
 - informiert SuS und KLP über Einzelcoaching und weitere Termine;
 - schult die KLP in der Ablage von Daten unter Berücksichtigung des Datenschutzes;
 - gibt Inputs in Klassen oder Kleingruppen in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen;
 - betreut SuS im Rahmen des Projekt LIFT gemäss separatem Konzept.

4. Zu vermittelnde Inhalte in jeder Schulstufe

4.1. Erste Sekundarklasse (kein BO im Unterricht)

4.1.1. Nationaler Zukunftstag

Der Zukunftstag wird schweizweit jährlich durchgeführt und darf in der 1. Sekundarklasse das letzte Mal wahrgenommen werden. Am Zukunftstag sollen Mädchen und Jungen die «Seiten» wechseln und untypische Arbeitsfelder und Lebensbereiche kennen lernen und Erfahrungen sammeln dürfen. Ziel ist es, dass sich ihr Horizont öffnet, sie Mut und Selbstvertrauen bekommen und ihre berufliche Zukunft ohne die starren Rollenbilder anpacken können. Der Zukunftstag ist ein Projekt bei dem die Schule, die Arbeitswelt und das Elternhaus mitarbeiten. Sollten die Eltern nicht begleitet werden können, so kann im privaten Umfeld nach Alternativen gesucht werden. Es besteht auch die Möglichkeit, sich bei einer Firma direkt anzumelden, welche an diesem Tag ein Spezialprogramm durchführt.

<https://www.nationalerzukunftstag.ch/de/home/>

4.1.2. Unterricht

Gemäss kantonaler Vorgaben gibt es in der 1. Sekundarstufe keine BO-Lektionen. In der Klassenstunde ist es dementsprechend sinnvoll, wenn pro Quintal ein Thema bearbeitet wird, welches mehr oder weniger vertieft angeschaut wird. Dies soll als Vorbereitung auf die Berufswahl dienen, jedoch niederschwellig sein.

Die Themen sind überfachliche Kompetenzen:

- Respekt
- Auftreten (Kleidung, Haltung)
- Höflichkeitsformen



- Kommunikation in schriftlicher und mündlicher Form (E-Mail, Brief, etc.)
- Gender

4.1.3. Lehrmittel

In der 1. Sekundarklasse kann im Berufswahltagbuch oder im Berufswahlportfolio (Wegweiser zur Berufswahl) begonnen werden. Es kann das 1. wie auch das 2. Kapitel bearbeitet werden.

4.2. Zweite Sekundarklasse

4.2.1. Unterricht

Gemäss kantonaler Vorgaben gibt es in der 2. Sekundarstufe eine Wochenlektion Berufliche Orientierung (BO). Im Lehrplan 21 ist definiert, in welchen Fächern welche Berufswahlthemen bearbeitet werden müssen. Der grösste Teil der Themen wird üblicherweise nicht im BO-Unterricht behandelt.

In der 2. Sekundarklasse muss am Beginn des Schuljahres spätestens mit dem Berufswahltagbuch oder dem Berufswahlportfolio gestartet werden. Ziel ist, die Kapitel 1 bis 3 bis Weihnachten bearbeitet zu haben.

Das Magazin Sprungbrett kommt drei bis vier Mal jährlich und kann im BO-Unterricht ergänzend eingesetzt werden. Es beinhaltet immer verschiedene und aktuelle Berufswahlthemen und für Lehrpersonen liegt immer ein Beiblatt mit Ideen zur Unterrichtsgestaltung bei.

Im ersten Quintal finden die Elternabende und die Klassenanlässe im biz für alle 2. Sekundarschülerinnen und -schüler statt.

Die Fertigkeiten am Computer (in Word schreiben, Abspeichern auf einem Gerät sowie auf einem Datenträger oder in Clouds / Programmen wie Microsoft Teams, sowie das Erstellen und Zusammenfügen von PDF-Dokumenten) werden gemäss Kompetenzraster ICT im Rahmen des MI-Unterrichts ab der 1. Sekundarstufe trainiert. Die SuS sollen selbstständig ihre Dossiers zusammenstellen und verschicken können.

4.2.2. Schnupperlehren

Ab Januar wird im BO-Unterricht das Thema Schnuppern stark fokussiert. Die SuS erlernen, was bei einer Schnupperlehre gefordert wird und wie man sich bei einer Schnupperlehre verhält.



Das Dossier für die Schnupperbewerbungen wird bis Dezember des 2. Sekundarjahres hergestellt. Im Januar sollte jede/r Jugendliche einen fertigen Lebenslauf vorweisen und im 4. Quintal das Dossier mit einem Schnupperbewerbungsschreiben sowie den geforderten Beilagen wie Zeugnisse oder Stellwerktests ergänzen.

Die SuS setzen sich in dieser Zeit intensiv mit der Berufswahl auseinander – sie schauen Filme über Berufe und besuchen Infoveranstaltungen von Firmen oder im biz. Sie nehmen an Berufsberatungen im biz teil und treffen eine Vorauswahl über Berufe, die sie interessieren.

Die SuS üben im BO-Unterricht das Telefonieren. Die Eltern werden von den Lehrpersonen angefragt, ob sie für Übungstelefonate zur Verfügung stehen.

Ende Januar/Anfang Februar stellt die Klassenlehrperson sicher, dass die SuS der 2. Sekundarstufe sich auf schnuppy.ch registriert haben. Gleichzeitig eröffnet der Gewerbeverband die Schnupperlehrstellen, sodass die SuS darauf zugreifen können. Bis zu den Frühlingsferien absolviert möglichst jede/r Schüler/-in mindestens eine Schnupperlehre in einem Betrieb der Region Kloten. Zudem können in Verantwortung der SuS und der Eltern auch andere Plattformen für Schnupperlehren berücksichtigt werden. Im Unterricht werden Fragen fürs Schnuppern vorbereitet und in den BO-Unterlagen abgelegt.

Während der 2. Und 3. Sekundarklasse führen die SuS eine tabellarische Liste mit den Firmen, die sie fürs Schnuppern oder für Lehrstellen angefragt haben. Diese wird laufend aktualisiert und auf dem neusten Stand gehalten. Im BO-Unterricht haben die SuS Zeit, diese Liste zu aktualisieren und ihrer KLP zu zeigen. Die Liste kann in Papierform oder als Excel-Datei geführt werden. So kann verhindert werden, dass eine Firma mehrfach kontaktiert wird und die Liste hilft, den Überblick über die geschickten Bewerbungen zu behalten.

4.2.3. Zusammenstellen der Bewerbungsunterlagen

Bis Ende der 2. Sekundarstufe stellen die SuS ein Bewerbungsdossier zusammen. Dies besteht aus den folgenden Unterlagen:

- Titelblatt*
- Bewerbungs- und/oder Motivationsschreiben*
- Lebenslauf mit Foto in einer guten Qualität
- Alle Sekundarschulzeugnisse (in geordneter Reihenfolge beginnend mit dem aktuellsten Zeugnis)
- Stellwerkergesamt*
- Multicheck*
- Schnupperberichte/-Feedback



* Auf Wunsch Schüler/-in oder Lehrbetrieb

Nur noch selten werden die Dossiers in Papierform verlangt. In der Regel sind dies heutzutage online Bewerbungen in verschiedener Form. Beispielsweise per Mail mit einem PDF im Anhang oder via Plattform mit verschiedenen PDF-Dateien. Punktuell werden auch kurze Bewerbungsvideos verlangt. Hier sind folgende Leitfragen wichtig, die beantwortet sein sollten:

1. Warum du? (Warum sollte sich die Firma für dich entscheiden?)
2. Warum dieser Beruf (Motivation)?
3. Warum dieser Lehrbetrieb?

4.2.4. Vorstellungsgespräche

Bereits am Ende der 2. Sekundarstufe werden Vorstellungsgespräche geübt. Das Angebot fit4jobs von der jungen Wirtschaftskammer wird in der Schule durchgeführt. Es findet an einem Morgen in der Schule ein Input durch das Team von fit4jobs statt und an zwei Samstagen finden die Übungsvorstellungsgespräche im Stadthaus oder an den Schulen statt. Im Vorfeld versenden die SuS über die KLP die Bewerbungsunterlagen an fit4jobs.

Die Eltern sind hier in der Verantwortung, dass die angemeldeten Lernenden an die Gespräche gehen.

Die SuS erhalten von den Verantwortlichen von fit4jobs eine Rückmeldung zu ihren Bewerbungsunterlagen und ihrem Vorstellungsgespräch. Dies wird im BO-Unterricht nachbesprochen und die Unterlagen werden aktualisiert.

4.2.5. Berufe kennen lernen

In der Schule werden im Laufe der 2. Sekundarklasse verschiedene Berufsbilder vorgestellt. Organisationen wie login, Flughafen Zürich AG, Post, Zimmermann on Tour, etc. können von den KLP oder durch den BW-Coach aufgeboten werden, um die Berufe, die sie ausbilden, vorzustellen. Hier sollen immer alle SuS teilnehmen, damit es eine Erweiterung des Horizonts ist, von welcher alle profitieren sollen. Der Berufswahl-Coach wird von den Lehrpersonen über stattfindende Veranstaltungen per Mail informiert.

4.2.6. Arbeit mit dem Berufswahl-Coach

Unterstützung der KLP im Teamteaching beispielsweise zum Thema Lebenslauf oder Schnupperbewerbung. Am Ende der 2. Sekundarklasse kann der BW-C bereits in die Arbeit mit einzelnen SuS eingebunden werden. Der Berufswahl-Coach stellt sich am Elternabend der 2. Sekundarklassen vor, sodass alle Eltern über das Angebot informiert sind.



4.2.7. Arbeit mit dem biz Kloten

Im 2. Sekundarjahr findet der Elternabend im biz statt. Dieser findet im ersten Quartal der 2. Sekundarklasse statt. Im gleichen Zeitraum besuchen die 2. Sekundarschüler/innen das biz und erkunden die Infothek und lernen ihren Berufsberater kennen. Von ihm erfahren sie, welche Angebote das biz anbietet wie:

- Berufsberatung mit und ohne Testverfahren
- Unterstützung bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen
- Infothek mit Informationen über die Berufe
- Bewerbungsworkshops
- Schnupperlehre Workshop
- Informationsveranstaltungen

Im Laufe des 2. Sekundarschuljahres sollte jede/r Schüler/-in eine biz Berufsberatung in Anspruch nehmen, um die möglichen Berufe zu erkennen und Informationen dazu zu erhalten. Bis der/die Schüler/-in die passende Anschlusslösung gefunden hat, sollen weitere Berufsberatungen folgen

4.2.8. Weiterführende Schulen

Jugendliche, die sich auf die Aufnahmeprüfung für den Besuch einer weiterführenden Schule vorbereiten möchten, können während der schulfreien Zeit einen Vorbereitungskurs besuchen. Hierfür suchen die Klassenlehrpersonen gegen Ende der 7. respektive 8. Klasse das Gespräch mit den Jugendlichen und Erziehungsberechtigten und besprechen den Wunsch. Dabei werden die in Frage kommenden Profile der Kurzgymnasien besprochen. Weiter wird den Erziehungsberechtigten und Jugendlichen der Besuch der Informationsveranstaltungen der verschiedenen Gymnasien nachdrücklich empfohlen.

Als Voraussetzung für den Besuch des Vorbereitungskurses müssen die Jugendlichen im aktuellen Zeugnis in den prüfungsrelevanten Fächern einen Notendurchschnitt von 5.0 vorweisen können.

4.3. Dritte Sekundarklasse

4.3.1. Ziel

Das übergeordnete Ziel der 3. Sekundarklasse ist das Finden einer passenden und definitiven Anschlusslösung.

Am Beginn des 3. Sekundarschuljahres hat jede/-r 3. Sekundar Schüler/-in ein vollständiges Bewerbungsdossier (Details siehe 2. Sekundarstufe). Ist dies nicht der Fall, muss zusätzliche Unterstützung beim Berufswahl-Coach beantragt werden. In den BO-Lektionen wird weiter an der Berufswahl gearbeitet.



4.3.2. Unterricht

Gemäss kantonaler Vorgaben gibt es in der 3. Sekundarstufe das Wahlfach BO, jedoch keine verpflichtenden Gefässe. Dennoch ist es wichtig, beispielsweise Vorstellungsgespräche weiterhin zu thematisieren. Dies im persönlichen Gespräch, wie auch in einem Videomeeting, welches nun immer häufiger eingesetzt wird.

Für Sekundarstufe C-, in Einzelfällen auch Sekundarstufe B- Schüler/-innen steht von "pro juventute" das Angebot eines weiteren Übungsvorstellungsgesprächs zur Verfügung. Dies muss von der Klassenlehrperson ca. drei bis vier Monate im Voraus gebucht werden.

Im Unterricht werden laufend Bewerbungsdossiers verschickt und die Liste mit den abgeschickten Bewerbungen wird entsprechend aktualisiert, sodass die Schülerinnen und Schüler sich bei den Firmen nach einer Woche ohne Rückmeldung melden können, um nachzufragen, wie es um ihre Bewerbung steht.

Im BO-Unterricht, aber auch in der Freizeit, soll der BW-Coach weiterhin für das Erfragen freier Lehrstellen und Schnupperlehren angerufen werden.

4.3.3. Arbeit mit Berufswahl-Coach

Der BW-C bespricht danach einzelne Eindrücke mit den Klassenlehrpersonen und bei Bedarf oder Uneinigkeit mit der Schulleitung. In Absprache mit der Schulleitung wird entschieden, welche SuS mit dem Berufswahl-Coach arbeiten. Alle SuS, die eine reelle Chance auf eine Lehrstelle auf dem 1. Arbeitsmarkt ohne Unterstützungsmassnahmen (wie z.B. IV) haben, haben den Anspruch, mit dem Berufswahl-Coach zu arbeiten. Ziel des Berufswahl-Coachings ist es, die Quote der Schüler/-innen, die an die BWS gehen, tief zu halten und möglichst viele SuS direkt in eine Anschlusslösung zu bringen.

Um Weihnachten und im März/April kommt es zwischen allen Schülerinnen und Schülern, die keine Anschlusslösung haben und dem Berufswahl-Coach zu einem weiteren Zwischenstandgespräch.

Die SuS dürfen jederzeit via Klassenlehrperson oder eigenständig via Teams, Mail oder persönlich beim Berufswahl-Coach um Unterstützung anfragen.

SuS, welche keine passende Anschlusslösung haben, können sich beim BW-C für einen Termin anmelden. Die KLP meldet dem BW-C monatlich, wie der aktuelle Stand des Berufswahlprozesses seiner Klasse ist, damit der BW-C freiwerdende Termine direkt vergeben kann.

Anrecht auf einen Termin haben alle SuS ohne Anschlusslösung. Besonderes Augenmerk wird auf alle SuS gelegt, die

- keine oder wenige Schnupperlehren gemacht haben;
- keine vollständigen Bewerbungsunterlagen haben;
- keine Bewerbungen abschicken in Berufen, die realistisch sind;



- die nicht zuverlässig ihre Listen mit Bewerbungen führen.

4.3.4. Angebot BW-C

Das Angebot des Berufswahl-Coaches in der 3. Sekundarklasse richtet sich an die individuellen Bedürfnisse und Ausgangslagen der Schülerinnen und Schüler und umfasst eine Vielzahl an Unterstützungsleistungen. Ziel ist es, die Jugendlichen auf ihrem Weg zu einer passenden Anschlusslösung effektiv zu begleiten und zu unterstützen. Im Folgenden wird das Angebot detailliert beschrieben:

Standortbestimmung, Zieldefinition und strategische Begleitung

Der BW-C führt mit den Schülerinnen und Schülern zu Beginn eines Coachings eine individuelle Standortbestimmung durch. Dabei werden Stärken, Interessen und mögliche Berufswünsche analysiert. Auf dieser Basis werden Ziele definiert und eine Bewerbungsstrategie festgelegt. Der BW-C hilft den Jugendlichen, diese auf sie abgestimmte Bewerbungsstrategie umzusetzen.

Praktische Hilfestellung

- Recherche nach passenden Unternehmen und offenen Lehrstellen.
- Nutzung von IT-Tools (z. B. Word, Excel, Webtools) zur Erstellung professioneller Bewerbungsunterlagen.
- Erstellung und Optimierung der Bewerbungsmappe (Lebenslauf, Zeugnisse, Schnupperberichte, etc.).
- Individuelle Bewerbungsschreiben, die auf spezifische Stellen und Betriebe ausgerichtet sind.
- Nachverfolgung von Bewerbungen, inklusive Anrufe und E-Mails zur Klärung des Bewerbungsstatus
- Unterstützung bei digitalen Bewerbungsprozesse und der Nutzung von Online-Bewerbungsplattformen.

Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche

Ein zentraler Bestandteil des Angebots ist die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche:

- Gemeinsame Übung von Gesprächssituationen, sowohl persönlich als auch digital (z. B. Videointerviews).
- Entwicklung von Auftrittskompetenz, einschliesslich Haltung, Sprache und Selbstbewusstsein.
- Telefontraining, um einen sicheren und professionellen Eindruck zu hinterlassen.

Mentale Unterstützung und Coaching

Der BW-C bietet gezieltes Coaching für Jugendliche, die nach Rückschlägen ihre Motivation verlieren. Hierbei geht es darum, mentale Stärke zu entwickeln und die Jugendlichen dazu zu ermutigen, ihren Weg konsequent weiterzuverfolgen.

Erstellung moderner Bewerbungspräsentationen



Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler bei der Erstellung von kreativen Bewerbungspräsentationen wie PowerPoint-Slides oder kurzen Bewerbungsvideos unterstützt werden. Dies entspricht den aktuellen Anforderungen vieler Betriebe und bietet Jugendlichen die Möglichkeit, sich von anderen Bewerbenden abzuheben.

Vernetzung und Kontakte

Der BW-C bringt die Jugendlichen mit relevanten Kontakten aus dem eigenen Berufsnetzwerk oder Unternehmensverbänden zusammen. Diese Vernetzung ermöglicht den Zugang zu zusätzlichen Informationen und potenziellen Stellenangeboten.

Erfolgslebnisse schaffen

Durch die gemeinsame Erarbeitung realistisch gesetzter Ziele und deren Erreichung sollen regelmässig Erfolgslebnisse generiert werden. Diese tragen dazu bei, die Motivation und das Selbstbewusstsein der Jugendlichen zu steigern.

Begleitung zum Lehrstellenmarkt

Alle Schülerinnen und Schüler, die bis Januar keine Lehrstelle gefunden haben, werden vom BW-C gezielt auf Veranstaltungen wie den Lehrstellenmarkt am Flughafen vorbereitet. Dies bietet eine wertvolle Möglichkeit, offene Stellen direkt mit den Unternehmen zu besprechen.

Fazit

Das Angebot des BW-C ist darauf ausgerichtet, die Schülerinnen und Schüler individuell und umfassend auf ihrem Weg in die Berufswelt zu unterstützen. Durch die Kombination aus praktischen Hilfestellungen, mentalem Coaching und der Nutzung von Netzwerken wird ein entscheidender Beitrag zur erfolgreichen Berufswahl geleistet.



5. Controlling

Ende 3. Sekundarstufe melden die Klassenlehrpersonen an den Kanton die Anschlusslösungen der Schülerinnen und Schüler nach den Vorgaben des Kantons.

Zusätzlich dokumentieren SuS im Klassenunterricht ab der 2. Sekundarstufe quintalsweise ihre Bewerbungen, Schnupperlehren und weitere Berufswahlaktivitäten. Die entsprechende Form wird durch den BW-C festgelegt.